

Ausstellung in Frankfurt

Axel Springer, der ewige Polarisierer

Axel Springer

Er war das Hassobjekt der Linken und eine der umstrittensten Persönlichkeiten seiner Zeit: Axel Springer. Das jüdische Museum in Frankfurt widmet einem fast vergessenen Aspekt seines Lebens eine Ausstellung.

Vom gelernten Buchdrucker wurde Springer zu einem der erfolgreichsten Medienunternehmer Europas. Und er polarisierte wie kein zweiter. Die BILD-Zeitung war und ist sein berühmtestes Blatt. Hier machte er mit Schlagzeilen wie „Kein Geld für langhaarige Affen“ oder „Jetzt wird aufgeräumt“ Stimmung gegen die 68er-Bewegung. Axel Springer wurde zum Lieblingsfeind der Linken. Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke hieß es: BILD hat mitgeschossen. Doch der Verleger ließ sich in seiner Meinung nicht beirren. Die deutsche Teilung hat er nie akzeptiert, bis 1989 wurde in der BILD-Zeitung die DDR in Anführungszeichen gesetzt.

In diesem Jahr würde Axel Springer seinen 100. Geburtstag feiern. Gerade ist eine neue Biografie erschienen und das jüdische Museum in Frankfurt widmet einem fast vergessenen Aspekt seines Lebens eine Ausstellung: Als Vertreter einer bürgerlich-konservativen Weltanschauung setzte er sich konsequent für die Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen ein. Doch hier zeigt sich auch sein widersprüchlicher Charakter, denn in seinem Verlag beschäftigte er mehrere Altnazis.

Bericht: Lars Friedrich


Thema in

hauptsache
kultur

hr-fernsehen

15.03.2012, 22:45 Uhr

i***BILD dir dein Volk! Axel Springer und die Juden****15. März - 29. Juli 2012**Jüdisches Museum, Frankfurt****Buchtipp****Tim von Arnim: „Und dann werde ich das größte Zeitungshaus Europas bauen“. Der Unternehmer Axel Springer, Campus Verlag 2012*

Redaktion: sofo
Bild: © picture-alliance/dpa